

## Editorial vom SETAC GLB Vorstand

### 10 Jahre SETAC GLB: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Tobias Frische<sup>1\*</sup>, Carsten Brühl<sup>2</sup>, Klaus Peter Ebke<sup>3</sup>, Bettina Hitzfeld<sup>4</sup>, Udo Hommen<sup>5</sup>, Katja Knauer<sup>6</sup>, Werner Manz<sup>7</sup>, Kristin Radke<sup>8</sup>, Martina Roß-Nickoll<sup>9</sup> und Henner Hollert<sup>10\*\*</sup>

<sup>1</sup> Umweltbundesamt (UBA), Fachgebiet IV 2.4 – Ökotoxikologische Bewertung, Wörlitzer Platz 1, D-06844 Dessau

<sup>2</sup> Institut für Umweltwissenschaften, Universität Koblenz-Landau, Fortstraße 7, D-76829 Landau

<sup>3</sup> Institut für Gewässerschutz MESOCOSM GmbH, Neu Ulrichstein 5, D-35315 Homberg (Ohm)

<sup>4</sup> Bundesamt für Umwelt, Abt. Stoffe, Boden, Biotechnologie, CH-3003 Bern

<sup>5</sup> Fraunhofer Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie, D-57377 Schmallenberg,

<sup>6</sup> Universität Basel, Programm Mensch, Gesellschaft, Umwelt (MGU), Vesalgasse 1, CH-14051 Basel

<sup>7</sup> Bundesanstalt für Gewässerkunde, Mainzer Tor 1, D-56068 Koblenz

<sup>8</sup> BASF Aktiengesellschaft, G-MEC/R, Li 725 0.107, D-67056 Ludwigshafen

<sup>9</sup> Institut für Umweltforschung, RWTH Aachen, Worringerweg 1, D-52074 Aachen

<sup>10</sup> Institut für Zoologie, Universität Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 230, D-69120 Heidelberg

\*[tobias.frische@uba.de](mailto:tobias.frische@uba.de), \*\*[hollert@uni-heidelberg.de](mailto:hollert@uni-heidelberg.de)

DOI: <http://dx.doi.org/10.1065/uwsf2007.03.171>

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

vor 10 Jahren wurde in Aachen der deutschsprachige Zweig der europäischen Society of Environmental Toxicology and Chemistry (SETAC Europe – German Language Branch, SETAC GLB) offiziell gegründet.

Dieses Jubiläum vor Augen, entschloss sich der Vorstand der SETAC GLB Anfang letzten Jahres, eine Festschrift herauszugeben. Sie liegt Ihnen jetzt als erstes Sonderheft der UWSF – Zeitschrift für Umweltchemie und Ökotoxikologie vor. Der Titel 'Entwicklung von Umweltchemie und Ökotoxikologie im deutschsprachigen Raum – 10 Jahre SETAC GLB' transportiert den Grundgedanken zur inhaltlichen Gestaltung: Mit dem Sonderheft möchten wir alle Leserinnen und Leser einladen sich an einer offenen, konstruktiven und kritischen Diskussion zu beteiligen über die Entwicklung und Bedeutung unserer Fachdisziplin und der SETAC GLB in Wissenschaft und Gesellschaft. Gleichzeitig soll diese Ausgabe eine Standortbestimmung der Ökotoxikologie und Umweltchemie im deutschsprachigen Raum sein und als Unterrichtsmaterial für die universitäre Lehre und den wissenschaftlichen Nachwuchs eingesetzt werden können.

Den nötigen Schwung erzeugen die Autoren mit ihren Übersichts- bzw. Diskussionsbeiträgen, in denen subjektive Meinungsäußerungen explizit erwünscht waren. Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich zur öffentlichen Kommentierung oder Widerrede aufgefordert fühlen, so senden Sie Ihre Stellungnahme zu einzelnen Beiträgen oder der ganzen Ausgabe an die beiden Herausgeber dieses Sonderheftes, Tobias Frische und Henner Hollert. Es ist vorgesehen, eingehende Diskussionsbeiträge aus der Leserschaft – je nach Umfang in gekürzter oder ungekürzter Form – in den nächsten regulären Ausgaben der UWSF zu veröffentlichen. Denn: Dialog statt Monolog ist die Intention dieser Sonderausgabe.

Damit wird auch eine Forderung aufgegriffen, die in den letzten Jahren im Anschluss an die Jahrestagungen der SETAC GLB häufiger zu hören war: Dass für (nicht nur fachwissenschaftliche) Diskussionen mehr Zeit eingeräumt werden sollte – sowohl zur Diskussion vor den Postern als auch nach den Vorträgen. Auch die Session, die zum Thema dieses Sonderheftes bereits auf der SETAC GLB Tagung im September 2006 in Landau veranstaltet wurde, litt an Zeitmangel: Die Vortragenden hatten allesamt soviel Spannendes zu berichten, dass es ihnen schwer fiel, die (zugegebenermaßen knapp bemessene) Redezeit einzuhalten.

Die Veröffentlichung der als Manuskript ausgearbeiteten Vorträge in diesem Sonderheft bietet jetzt die Chance, die Diskussion wieder aufzunehmen. Diskutieren Sie also mit Walter Giger die Bedeutung der Brandkatastrophe von Schweizerhalle 1986 für Umwelt und Umweltforschung oder mit Fred Heimbach die Entwicklung der Ökotoxikologie von Pflanzenschutzmitteln in den vergangenen 25 Jahren. Folgen Sie der Reflexion von Wolf-Rüdiger Bias über Umweltbewusstsein und Ökotoxikologie in der Gesellschaft und stellen Sie sich der kritischen Frage von Hans Toni Ratte, ob Ökotoxikologie eher 'Eco-Speak' oder Wissenschaft ist. Widmen Sie sich mit Reinhard Dallinger am Beispiel der Metallothioneine dem Spannungsfeld zwischen Grundlagenforschung und Anwendung

in der Umwelttoxikologie. Ein Beitrag aus dem deutschen Umweltbundesamt (Frische et al.) lädt zur Diskussion ein über die Rolle der Ökotoxikologie auf dem Gebiet der Chemikaliengesetzgebung und -regulierung, und Henner Hollert und Koautoren präsentieren ihre Überlegungen zu Defiziten und aktuellen Entwicklungen im Kontext der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

Wir freuen uns, dass es gelungen ist, sowohl Beiträge aus den in der SETAC vertretenen Interessengruppen (Hochschulen, Industrie und Behörden), als auch aus Deutschland, der Schweiz und Österreich – den klassischen Bereichen der UWSF – zu gewinnen. Ergänzt werden diese Hauptbeiträge von Artikeln, die sich speziell der SETAC GLB widmen: So zeichnen mit Hans Toni Ratte und Matthias Liess, zwei Akteure der ersten Stunde, die Gründung und den Werdegang der SETAC GLB nach, und Fred Heimbach veranschaulicht die Einbindung des deutschsprachigen Zweiges in die europäische und weltweite SETAC. Bettina Hitzfeld und Koautoren runden den informativen Rückblick ab mit ihrem Beitrag über die Jahrestagungen und das Vorstandspersonal der SETAC GLB in den vergangenen 10 Jahren. Peter Ebke und Henner Hollert berichten über die erfolgreiche Realisierung der Fachökotoxikologen-Ausbildung von SETAC GLB / GDCh im Rahmen eines Postgradualstudienganges.

Die Autorinnen und Autoren bleiben aber nicht bei der 'historischen Perspektive' stehen, sondern schauen nach vorn und liefern Fragen sowie wertvolle Denkanstöße. Besonders hinweisen möchten wir auf die Beiträge von Hans Toni Ratte und den Autoren des UBA, in denen die Situation der **Forschungsförderung** in Umweltchemie und Ökotoxikologie (in Deutschland) thematisiert wird. Die zusehends begrenzten öffentlichen Mittel und die fehlende Koordination der Forschung sind Themen, die intensiv diskutiert werden sollten. Wir sehen die SETAC GLB hier aufgefordert, einen Beitrag zur Verbesserung der Situation zu leisten. In diesem Zusammenhang sollte auch diskutiert werden, dass möglicherweise Nachholbedarf im Hinblick auf die öffentliche Wahrnehmung unserer Fachthemen besteht ('Public understanding of science'). Mehr Profil zeigen, lauter hier das Motto. Parallel gilt es, erfolgreiche Aktivitäten der SETAC GLB fortzusetzen – insbesondere zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Postgradualstudium, Netzwerk Nachwuchsinitiative, Förderpreise für die besten Doktor- und Diplomarbeiten sowie Vorträge, Jobbörse).

Abschließend möchten wir allen Autoren sowie Gutachtern einen herzlichen Dank für ihr Engagement aussprechen. Den im Heft erwähnten Sponsoren sei für die finanzielle Unterstützung des Druckes gedankt.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie, die Leserinnen und Leser dieses Sonderheftes, bei der SETAC GLB Jahrestagung 'Stoffbewertung in einer sich wandelnden Umwelt' im Jubiläumsjahr 2007 vom 12.–14. September 2007 am Umweltforschungszentrum in Leipzig begrüßen dürfen. Ein Ziel des vorliegenden Sonderheftes haben wir bisher nicht erwähnt: Es soll Ihnen Vorfreude auf die Vorträge, Diskussionen und die besonderen Aktionen der Jubiläumstagung 2007 schenken!

Der Vorstand der SETAC GLB